

Richard Dehmel (1863-1920)

Morgenländisches Preislied

Walter Tiemann zur Erinnerung

O Schehresade, Fee der Nacht,
in der die Wunderschelle klingt,
o Fee, welch Lied ist hold genug,
die hohe Wonne anzustimmen,
5 die uns zu Deiner Schwelle zwingt –

so hold, wie durch den Palmenhain
im Frühling die Gazelle springt,
so hold, wie aus dem Wüstensand
10 am dürren Sommermittag plötzlich
durchs Dornestrüpp die Quelle dringt –

so hold, wie durch die Winternacht
die Glut der Feuerstelle singt,
15 wenn unterm dichtverhängten Zelt
dem heimgekehrten Abenteurer
die Braut die Lagerfelle bringt –

so hold, wie der Prophet den Mond
20 auf Allahs Zitadelle schwingt
und dann beim goldnen Sternentanz
feucht aus dem Mund der schönsten Huri
die Honigkaramelle schlingt –

25 so, Fee der tausendzweiten Nacht,
die uns zu Deiner Schwelle zwingt,
so hält uns dein Palast im Bann,
bis deinen bunten Zauberteppich
die rosige Morgenhelle schminkt –

30

bis uns das ganze Firmament
wie eine Wunderschelle klingt,
bei deren Ton das Paradies
samt allen Wonnen dieser Erde
35 in jede ärmste Zelle sinkt! –
(162 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/wildwelt/wildw131.html>